

Table with subscription rates for different regions and durations.

Wiener Zeitung

Address and contact information for the newspaper's office.

Nro. 174.

Mittwoch den 31. Juli 1867.

XVI. Jahrgang.

An die Demokraten Oesterreichs.

Der bekannte Wiener Landtagsabgeordnete und Gemeinderath Herr Stendel sendet dem „N. Wien. Tageblatt“ folgendes Schreiben zur Veröffentlichung zu:

Herr Redacteur!

Der Reichsrath hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Abgeordneten sind nach Hause gereist, ohne in den Kreis ihrer Wähler das Bewußtsein mitbringen zu können, etwas Großes gethan zu haben.

Was unser Abgeordnetenhaus zu thun hätte, das, meine ich, liegt auf der Hand. Es hat zunächst unsere Verfassungs-Verhältnisse mit denen Ungarns in Einklang zu bringen.

Es steht wohl auch nicht zu bezorgen, daß die Majorität unseres Abgeordnetenhauses sich zu Beschlüssen hinreißen lassen wird, durch welche der Ausgleich zwischen Ungarn und dem Reiche, wie ihn die Vertretung Ungarns einzugehen beabsichtigt ist, verhindert würde.

Wenn die deutsch-böhmischen Centralisten Recht haben würden, dann wäre an eine Einigung zwischen den Deutschen und den Slaven, namentlich den Czechen, freilich niemals zu denken.

Wenn die deutsch-böhmischen Centralisten Recht haben würden, dann wäre an eine Einigung zwischen den Deutschen und den Slaven, namentlich den Czechen, freilich niemals zu denken.

Ich glaube damit die Nothwendigkeit der Bildung einer demokratischen Partei in Oesterreich zur Genüge dargethan zu haben. Die Demokraten aller Nationalitäten Oesterreichs müssen endlich einmal zusammenwirken, um dem Nationalitätenhader, der uns zur Freiheit nicht gelangen läßt, ein Ende zu machen.

Ich bin ein schlechter, einfacher Bürger, der die Veröffentlichung dieser Zeilen gewiß unterlassen hätte, wenn er nicht seine heilige Bürgerpflicht damit zu erfüllen meinen würde.

Ich bin ein schlechter, einfacher Bürger, der die Veröffentlichung dieser Zeilen gewiß unterlassen hätte, wenn er nicht seine heilige Bürgerpflicht damit zu erfüllen meinen würde.

Ich bin ein schlechter, einfacher Bürger, der die Veröffentlichung dieser Zeilen gewiß unterlassen hätte, wenn er nicht seine heilige Bürgerpflicht damit zu erfüllen meinen würde.

Wien, am 27. Juli 1867.

J. H. Stendel.

Das Ministerium und die Concordatsfrage.

Der Wiener Correspondent der „Köln. Ztg.“ schreibt über diesen hochwichtigen Punkt:

„Dieses Ministerium erkennt sehr wohl an, daß in der auf die confessionellen Verhältnisse bezüglichen Gesetzgebung sich eine große Lücke befindet. Wenn einerseits das Concordat die Rechte und Pflichten der katholischen Kirche, andererseits das Protestanten-Patent vom 8. April 1861 die der Protestanten feststellt, so fehlt es doch an einer gesetzmäßigen Regelung derjenigen Verhältnisse, in welchen beide Confessionen sich berühren.“

„Anders dagegen verhält es sich mit denjenigen Angelegenheiten, welche bloß die Katholiken betreffen; diese sind durch das Concordat definitiv geregelt, und da dies nun einmal von der Regierung als ein Staatsvertrag aufgefaßt wird, der nur durch Zustimmung beider Paciscenten abgeändert werden kann, so müssen z. B. die Artikel 5 bis incl. 8 des Concordats, welche den gesammten Schulanterricht der katholischen Geistlichkeit überantworten, der Art. 9, welcher der Geistlichkeit die Censur über alle Bücher, Buchhandlungen und Druckereien in die Hand gibt, der Art. 10, welcher die kirchlichen Gerichte für alle mit der Kirche in Verbindung stehenden Rechtsfälle einsetzt, u. s. f. so lange in Kraft bleiben, bis zwischen der diesseitigen und der päpstlichen Regierung ein anderweitiges Uebereinkommen getroffen ist.“

Die Preußen fangen wieder zu studiren an. Und abermals sind unsere Grenzen der Gegenstand ihrer Studien. Im Norden sowohl als im Westen sieht man diese militärisch zuge schnittenen Studenten an unseren Grenzen herum schnuppern.

Preussische Studien.

Wien, 29. Juli.

Die Preußen fangen wieder zu studiren an. Und abermals sind unsere Grenzen der Gegenstand ihrer Studien. Im Norden sowohl als im Westen sieht man diese militärisch zuge schnittenen Studenten an unseren Grenzen herum schnuppern.

Der berühmte Generalstabschef v. Moltke selbst bereifte in der letzten Zeit die schlesischen Grenzgegenden in Begleitung von mehr als 40 Officieren. Angeblich handelte es sich bloß um die Anlegung einer Bahn von Kofel über Frankenstein nach Olag.

Noch auffallender ist, was über die preussischen Studien von der (tirolischen) Westgrenze her berichtet wird. In Brizzen im Thal wimmelt es heuer von Fremden.

Himmel, welchen — Teufel sie zu Gesicht bekamen. Der General Manteuffel ist es schwerlich gewesen. Denn erstens verlautete Nichts von einer Abreise Manteuffel's aus Hohenstein, und zweitens hat sich dieser General im vorigen Jahre nicht gar besonders ausgezeichnet.

Wien, 29. Juli.

Wie der „Debatte“ von verlässlicher Seite mitgetheilt wird, werden sich die Delegirten des ungarischen Reichstages zwischen den 4. bis 6. des nächsten Monats in Ofen versammeln und wird am 8. definitiv die Regniculardeputation hier in Wien zusammentreten.

Als Mitglieder der Ausgleichsdeputation, welche die Verhandlungen mit den Delegirten Ungarns führen wird, wurden vom Herrenhaufe gewählt die Herren: Cardinal Rauscher, Ritter v. Pipis, Altgraf Salm, Fürst Sapieha, Freiherr v. Hock.

Als Mitglieder der Ausgleichsdeputation, welche die Verhandlungen mit den Delegirten Ungarns führen wird, wurden vom Herrenhaufe gewählt die Herren: Cardinal Rauscher, Ritter v. Pipis, Altgraf Salm, Fürst Sapieha, Freiherr v. Hock.

Eine Scene aus dem Gefangnisse von Queretaro.

Ein Augenzeuge theilt einem amerikanischen Blatte folgende Scene im Zimmer mit, in welchem der Kaiser und der Fürst Salm-Salm die Rückkehr der Fürstin von Quarez erwarteten, welchen sie um Begnabigung Beider gebeten hatte.

„Sie muß bald hier sein“, sprach der Fürst in ängstlicher Erwartung. „Sie wird thun, was sie vermag“, erwiderte der Kaiser; er verließ seinen Stuhl, ging mit langsamen Schritten durch das Zimmer, die Hand auf dem Rücken, versuchte eine Arie zu trillern, vermochte es jedoch nicht.

Der Kaiser wurde ernst und sprach vor sich hin: „Ich that, was ich für das Beste hielt, aber sie haben mich getäuscht; ich fürchte, daß sie Alle mich bedauern werden.“ Er stützte den Kopf auf die Hand. Der Fremde blickte mit Spannung auf die beiden Gefangenen, von denen der eine langsam durch das Zimmer schritt, der andere unbeweglich auf seinem Sitze blieb.

„Sie werden handeln, wie sie es in der Depeche sagten, sie gewähren Aufschub. Sire, ich bin sehr zufrieden.“ Der Kaiser küßte ihre Hand. „Möge Gott Sie segnen.“

„Sie werden handeln, wie sie es in der Depeche sagten, sie gewähren Aufschub. Sire, ich bin sehr zufrieden.“ Der Kaiser küßte ihre Hand. „Möge Gott Sie segnen.“

„Sie werden handeln, wie sie es in der Depeche sagten, sie gewähren Aufschub. Sire, ich bin sehr zufrieden.“ Der Kaiser küßte ihre Hand. „Möge Gott Sie segnen.“

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the subscription information or a notice.





lich, und zwar Ersterer mit der Ausarbeitung des finanziellen, der Zweitegenannte mit der Ausarbeitung des politischen Theiles und Letzterer mit der Ausarbeitung des Personalstatus betraut werden.

(Ein großartiges Vermächtniß.) Ein Fräulein Marie Horváth in Palocz, welche am 3. April verstorben, hat ihr ganzes bedeutendes Vermögen zu Gunsten evangelischer Schul- und Bildungsanstalten testamentarisch vermacht. Ihre Besetzung von 200 Joch zu St. István im Heresz und Szolnoker Comitate, vermacht sie der reformirten Academie zu Száros-Patak. Von dem Einkommen sind außer der Academie 400 fl. zu Stipendien, 300 fl. für die reformirte Mädchenerziehungsanstalt in Miskolcz, 500 fl. dem Nationaltheater in Pest, 200 fl. dem Pensionsfond desselben Theaters, dem Museum in Száros-Patak zur Verpflegung von 20 verwaisten Studierenden die nöthige Summe und dem Kaiser der reformirten theologischen Anstalt 1000 fl., Alles jährlich, auszuführen. Für die moldau-walachische reformirte Mission sind 700 fl. bestimmt. Ferner wird das Gut Sima im Szaboleser Comitat, welches ein jährliches Einkommen von 5000 fl. abwirft, der reformirten Schule (Gymnasium) zu Marmaros-Sziget vermacht. Hiervon sind ferner zu betheiligen: Die moldau-walachische Mission mit einem Zehntel des Einkommens; die Hälfte von neun Zehntel des Einkommens soll zur Errichtung neuer Lehrstühle zu Marmaros-Sziget, die andere Hälfte zur Unterstützung der reformirten Schulen in Miskolcz und Käpa verwendet werden. Sämmtliche Forderungen, Silber, Pretiosen und andere Vergegenstände sollen meistbietend verkauft und mit dem baaren Gelde von 45,000 fl. und activen Obligationen von 85,000 fl. in eine Summe verschmolzen, und außer bedeutenden Legaten für allgemeine Zwecke, soll dieses Capital nach einer fünfzigjährigen Verzinsung zur Errichtung eines Polytechnicums in Száros-Patak verwendet werden. Der Gesamtwert dieser Vermächtnisse dürfte sich demnach mindestens auf 500,000 fl. beziffern.

### Handels und Börsenachrichten.

P. L. Pest, 29. Juli. In der Nacht vom 27. zum 28. entlud sich hier ein Gewitter mit mäßigem Regen und gestern von früh 5 Uhr an bis Nachmittags gegen 4 Uhr sind in unserer Gegend ohne Aufhören Gewitter mit ziemlich reichlichem Regen niedergegangen. Das Bedürfnis nach atmosphärischer Feuchtigkeit, welches in hiesiger Gegend, in der es bei großer Hitze seit mehreren Wochen nicht geregnet hatte, bereits ein sehr dringendes geworden war, ist nunmehr wieder auf längere Zeit befriedigt. Heute war die Luft kühl aber angenehm, Mittags 18° R.

Getreidegeschäft. Bei guter Kauflust hiesiger wie fremder Reflectanten war heute in Weizen, effectiver Waare, die Stimmung eine feste und wurden für schöne Qualitäten die vollen Schlusspreise der Vorwoche, mitunter auch etwas höhere, bewilligt. Man verkaufte 87—89 Pfd. Qualität pr. Zentner, à 5 fl. 30—45 fr. Cassa. Auch Termino-waare war sehr beliebt und wurden bei lebhaftem Verkehr durchgängig erhöhte Preise bezahlt. Pr. August-September wurde 84/89 Pfd. à 4 fl. 70 fr., pr. September-October-Nov. 83—84/89 Pfd. à 4 fl. 60 fr., Ufancweizen pr. Sept.-Oct. à 4 fl. 45 fr. verschlossen. Roggen etwas matter, Verkehr beschränkt. — Mais verkauft 3000 Mezen à 3 fl.

Wien, 29. Juli. Schlachtviehmarkt. Der heutige Auftrieb betrug 2700 Stück Ochsen, der Preis stellte sich von 26½ bis 28½ fl. pr. Ctr.

### Schluss-Course der Wiener Börse vom 29. Juli.

Staatsfonds.			
	Geld.	Waare	
5 pCt. in öst. Währ.	52.70	52.85	1/2 pCt. Metallg.
ditto steuerfrei	58.50	58.60	ditto
Steueramt 4/5	88.—	88.25	ditto
Metall-Matcoup.	59.50	60.—	ditto
ditto andere	57.25	57.50	ditto

  

In Silber verz. Fonds.			
	Geld.	Waare	
5pCt. Nat. Oct. Coup.	67.66	67.80	5pCt. Anleihe 1864
ditto Juli dto.	67.70	67.90	ditto 1865

hielt sie einen liebevollen Brief von der fernem Freundin, leider mit einer kleinen Hiebepost; Sofie hat ihr verloren und hat um Ankauf eines neuen für ihre Rechnung. Madame K. besorgte die Commission noch am nämlichen Tage; aber just wie sie das gekaufte Los in ihr Antwortschreiben einlegen will, kommt ihr ein Gedanke: Wenn dies das Gewinnlos wäre? Es wäre doch hart, es in Händen gehabt zu haben und wieder fortzugeben; und Sofie würde es am Ende wieder verlieren, sie ist so nachlässig; lieber behalte ich es selbst, denn da ich ja doch mit Sofien theile, so braucht sie gar kein Los.

Inzwischen hatte Sofie, vom Landleben beglückt, nicht weiter an die Lotterie gedacht und konnte Amalie ungestört ihren Träumereien nachhängen. Jetzt hatte sie sechs Lose! alle Personen ihrer Bekanntschaft hatten welche gewonnen, einige zwei, wenige drei, aber Niemand besaß sechs; sie schien also große Chancen zu haben, da sie mehr Lose besaß als irgend ein bekannter Mensch. Und gerade jetzt wurde ihr Entschluß erschüttert mit der Freundin zu theilen. Eines ihrer Projekte war, ein hübsches Landhaus mit großem Garten zu kaufen; es war ausgeteilt, sie hatte es gesehen und war entzückt davon, der Preis war 240,000 Francs. Wah, sagte sie, es bleiben ja für Sofien immer noch 160,000 übrig.

Aber, stüsterte es wieder in ihr, es sind allerlei Naturan an dem Hause zu machen; Sofie wird auch mit 150,000 Francs genug haben. Sie hat mich treulich verpflichtet, das ist wohl wahr, aber ich hätte für sie dasselbe gethan; morgen soll sie krank sein und ich sitze an ihrem Kopfkissen.

Jetzt meldeten die Journale, die Ziehung stehe nahe bevor und es seien fast keine Lose mehr aufzutreiben. Madame K. war in großer Aufregung. Jetzt also wird sich unser Schicksal entscheiden: wenn ich das große Los gewinne: Und ich habe so große Lust zu einer kleinen Chaise! Bah! für 3000 Francs kann ich Pferd und Wagen haben! Aber ich brauche einen Kutscher, und so ein Pferd will freisen und der Wagen müßt sich ab, das kostet wieder 2000 Francs jährlich; also wieder 50,000 Francs, die ich dieser

### Staatslose.

1839 Ganze	139.—	139.50	1860 zu Fünftel	90.80	91.—
Fünftel	138.50	139.—	1864 Ganze	76.26	76.30
1854 zu 1/2 pCt.	74.—	74.50	Comor-Rentencheine	18.—	18.50
1860 zu 5/8 pCt. Ganze	87.30	88.—			

### Grundentl.-Oblig.

ungarische	68.25	68.50	Lebenbürgische	64.50	65.—
Em. b. u.	66.75	67.50	Bafomische	65.—	66.—
croatische u. sa.	63.50	67.—	ung. m. d. Ver. Cl. 1867	65.75	65.25
galizische	66.75	67.—	Zemeser Banat detto	65.50	66.—

### Bankschuldbriefe.

Nationalb. öst. B. verl.	94.20	94.40	De. B. Cred. A. 5pCt.	107.—	108.—
5pCt.	94.20	94.40	Domänen à 120 fl.		
Gal. Cred. Anst. 4pCt.	79.50	80.50	Silb.	113.50	114.—
Ungar. B. Cred. Anst.	89.75	90.—	Hypothekend. böhm.	90.50	91.—
5 1/2 pCt.					

### Banck- und Industrieactien.

Creditactien	181.0	181.30	Comptant. böhm.	113.—	115.—
Anglo-öster. Bank	105.75	106.25	ditto. mähr.	139.—	141.—
Banckactien	733.—	735.—	Elopd.	178.—	182.—
Öst. Bodencred. für	175.—	178.—	Donau-Dampfsch.	482.—	484.—
80 Silb.			Pfändlich-Act. 6pCt.	127.—	127.50
Comptantactien	314.—	317.—	Pfeifer Kettenbrüde	350.—	370.—

### Eisenbahnactien.

Nordbahn	168.50	168.75	Waltbrader zu 500		
Staatsbahn	228.90	229.—	fl. C. M.	730.—	740.—
Südbahn	186.—	186.25	Zepfher zu 200 fl. C.M.	250.—	260.—
Elisabeth-Westbahn	137.50	138.—	Brünn-Rofiger		
Gal. Car. u. W. Bahn	218.—	218.25	Gratz-Köflacher	95.—	100.—
Sternwitzer	172.50	173.50	ung. Nordbahn	74.—	76.—
Böhmische Westbahn	148.50	149.—	1. Eisenbg. à fl. 200		
Paraburg-Reichenberg	122.50	123.—	Silber	135.75	136.25
Reichsbahn (76 pCt. Einzabl.)	147.—	—	Rudolfsbahn 3pCt.		
			Silber	5.75	56.25

### Wechsel.

London für 100 fl.	166.50	166.75	Bombay 10. P.	127.60	127.70
Frankfurt 100 fl.	166.80	166.90	Paris 100 Francs	56.75	50.80
Hamburg 100 B.	94.50	94.75			

### Comptant.

Kronen	—	—	Preuß. Friedrichsd'or	10.63	10.65
R. Münz-Zufacen	6.08	6.09	Englische Sovereigns	12.65	12.75
Rand.	6.08	6.09	Preußische Geldnoten	1.88 1/2	1.89
Napoleon's d'or	10.21	10.22	Silber	125.—	125.25
Münzliche Imperialen	10.45	10.50	Silbercoupon	124.75	125.—

Wien, 29. Juli. Das vorgestrigte Abendgeschäft folgte anfangs der weichenden Richtung, schloß aber wieder fester. Creditactien von 178.30 bis 177.20 abgegeben, erreichten wieder 178.20, Staatsb. von 226.40 bis 227.10. In 1864er Lose wurde 75.50, in Carl Ludw. 216 und 216.50, in steuerfreien Anlehen 58.25 gemacht. Schluss: Creditactien 178.10—30, Staatsb. 227.40—60, Carl Ludw. 216.25—75, steuerfreie Anl. 58.10—25, 1860er Lose 87.20—50, 1864er Lose 75.50—60, Napol. fl. 10.21—22.

Die gestrige Sonntagsbörse schloß einen entgegengesetzten Gang ein. Zuerst auf die beschwichtigende „Moniteur“-Note sehr belebt und Creditactien bis 180.80 hauffirend, wurde sie auf neuere Telegramme aus Berlin und Paris wieder flau und gingen Creditactien bis 178.80, Staatsb. von 227.80—226.80 zurück, während Nap. von 20.21 auf 10.25 gingen. Schluss: Creditact. 178.80—179, Staatsb. 226.80—227, Carl Ludw. 216—216.50, 1860er Lose 87.20—40, 1864er Lose 75.50—40, Nap. 10.24—25.

An der Verbörse eröffneten Creditactien 178.50, gingen bis 178.30, schlossen 180.50—70, Staatsb. 227—226.70, schlossen 228, 1860er Lose 87.30, schlossen 87.50, 1864er Lose 75.50—80, schlossen 75.80—76, Napoleon's d'or fl. 10.25 1/2—10.21, schlossen fl. 10.21—10.22.

In Folge des oben mitgetheilten angeblichen „Moniteur“-Artikels war die Börse anfangs sehr animirt und steigend. Späterhin wurde die Echtheit des Telegrammes in Frage gestellt und nur die Erlaffung conciliatorischer Instruktionen an den französischen Gesandten in Berlin aufrecht erhalten, worauf die Course sich nach beiden Richtungen wieder milder günstig stellten. Verzinsliche Staatsfonds schließen nahezu wie gestern. Creditactien hingegen um fl. 3 und Staatsbahnactien um fl. 2 höher. In Grundentlastungsobligations ging heute Mehreres um. Fremde Valuten, mit Ausnahme der etwas billiger erlassenen Napoleon's fast genau wie vorgestern.

Wien, 29. Juli. Abendbörse. Creditactien 181.60, Nordbahn 168.50, Staatsbahn 228.90, 1860er Lose 87.70, 1864er Lose 76.40, Napoleon's d'or 10.19. Auf höhere Pariser Course sehr fest.

### Zur Errichtung eines Denksteins für General Lentey

sind uns weiter folgende patriotische Beiträge zugegangen, u. z. von

Herrn Hof Adolf	2 fl.	— fr.
„ Rosa Jend	1	—
„ Kofstolányi Antal	1	—
„ Tóth István.	1	—
Ein Honvéd	2	50
Herrn Stiegler Ferencz	1	—
„ Kiehl Josef	1	—
„ Mai M. P.	1	—
„ Kofstolányi Sándor	1	—
„ Dániel Kálmán	1	—
„ Szentpétery Antal	1	—
„ Neuman Guard	1	—
„ Tedeßki Johann	1	—
„ Rajcsányi Stefan	1	—
„ Brüll Moriz	1	—
„ Probst Carl jun.	1	—
„ Mittelmann F. D.	2	—
„ Avarsky Karoly	1	—
„ Mittelmann Feri	1	—
„ Kornay Carl	2	—
„ Kisbalmy Franz	1	—
„ Jankó Mihály	—	50
„ Hetsch Johann	1	—
„ Heimbach Adolf	1	—
„ Kustig Adolf	1	—
„ Brüll Leopold	1	—
„ Wallfisch Moriz	1	—
„ Schulhof M. F.	1	—
„ Hertschka Moriz	2	—
„ Probst Ferdinand	2	—
„ Ackermann Michael	1	—
„ Andrányi Carl	2	—

Hierzu die ausgewiesenen 38 fl. — fr.  
In Summe 102 fl. 20 fr.

Bei der geehrten Redaction des „Allföls“ sind noch weitere patriotische Gaben eingeflossen, u. z. von

Herrn A. B. C.	1 fl.	— fr.
„ Simon Gábor	—	50
„ Szathmáry Zános	1	—
„ Fel. Schauer Marie	1	—
„ Schauer Wilma	1	—
Herrn Madarász Lajos	1	—
„ Neubauer Leopold	1	—

Hierzu die oben ausgewiesenen 140 fl. 50 fr.  
In Summe 146 fl. 70 fr.

Indem wir für diese edlen Spenden unsern wärmsten Dank aussprechen, sehen wir der weiteren Unterstützung unseres Vorhabens von Seite der edlen Bewohner Arab's vertrauensvoll entgegen.

### Die Redaction.

(Wiederholt abgedruckt, weil in der ersten Veröffentlichung sowohl in Namen als Ziffern sich mehrere Fehler eingeschlichen haben.)

### Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien

vom 30. Juli 1867.

5% Metalliques	57.—
5% National-Anlehen	67.40
1860. Staatsanleihe	87.80
Banckactien	699.—
Creditactien	179.10

  

### Wechsel-Cours.

London	127.40
Silber	124.50
Ducaten	6.07

Redaction, Druck und Verlag von G. Goldscheider.  
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

armen Sofie abnehmen muß! Aber sie kann ja von meinem Wagen ebenso profitieren, wie ich selbst; und ohne Wagen geht's nicht mehr, ich bin alt und das Gehen wird mir sauer. Man muß seinen Freunden Liebes und Gutes erzeigen, aber auch nebenbei ein Bißchen an sich selbst denken.

In der folgenden Nacht nach diesem Monolog hatte Frau K. die bisher nur im Wachen geträumt, einen wirklichen Traum; ihr seit 20 Jahren seliger Gatte erschien ihr im Schlaf und hielt in der Hand ein Los zur Goldbarren-Votterie. Beim Erwachen erinnerte sie sich siebzigjährig der Nummer, — es war eine der ihrigen; sie betrachtete ihre so oft, daß es kein Wunder war, daß sie ihr endlich im Traum erschienen. Aber Frau K. nahm es weniger natürlich, sie hielt es für eine Bekehrung von Oben; sie wird das große Los gewinnen, jetzt ist nicht der mindeste Zweifel mehr! Jetzt erinnerte sie sich auch, wie ihr Seliger in der letzten Krankheit gesagt, wie leid es ihm sei, ihr nur ein so mäßiges Vermögen zu hinterlassen; als Ersatz hatte ihr jetzt sein Schatten die 400,000 Fr. angekindigt.

Siein wir vernünftig, sagt sie, behaglich im Sofa zurückgelehnt; nur keine Kindereien, keine Ueberschwänglichkeiten! Sofie liebt mich, das ist wahr; hätte sie aber mit mir getheilt, wenn sie das große Los gewonnen hätte? Ich kann wohl sagen: Nein. Das sagt sich so leicht: ich werde mit dir theilen, wenn man selbst geringe Chance hat, mit einem einzigen Billet, das man noch dazu verliert! Ganz gewiß, ich liebe sie und werde ihr immer dankbar sein; aber so entsetzlich krank war ich gar nicht, wie sie immer behauptet. Und dann bin ich ihr ja auch schon so dankbar gewesen, habe tausendmal davon gesprochen; und dann hat sie so oft bei mir gehandelt, sie ist mit in's Theater genommen worden; und endlich hat sie so wenig Bedürfnisse, die gute Sofie, ihr Geschmack ist so einfach, ihre Ansprüche so bescheiden, es würde sie nur verwirren, wenn sie plötzlich reich würde. Fünfzehnhundert Francs Reute zu ihrem Einkommen hinzugerechnet, wird sie sich für reich genug halten und nicht wissen, wozu mit ihrem Gelde. Das macht 30,000 Fr. Capital, und wie viel Glück kann ich damit schaffen! Welche Genugthuung für mich,

zu ihrem Wohlergehen beizutragen, ihr kleines Vermögen verdoppelt zu haben. O Freundschaft, mit Recht hat man dich ein Geschenk des Himmels genannt!

Aber am folgenden Tag kam eine Gegenströmung: Madame K. fand wieder neue Bedürfnisse, ganz unumgängliche Ausgaben... ihr Ameublement ist veraltet, es muß erneuert, das ganze Landhaus muß im jetzigen Geschmacke möblirt werden. Und dann war neben dem Landhaus noch eine allerliebste kleine Meierei; die muß sie haben, man muß sich arrendiren. Alles zusammen in Rechnung gebracht, wären jetzt die 400,000 Fr. sogar um volle 10,000 Fr. überschritten, Madame K. hatte statt eines Gewinnes — Schulden! Von den 30,000 Fr. für Sofie konnte jetzt keine Rede mehr sein; die Verlegenheit um die fehlenden 10,000 Fr. war allzugroß; man konnte doch vernünftiger Weise nicht auf zwei Gewinne rechnen. Man muß sich einschränken, den Gewinn erst auf ein Jahr auf Zinsen legen, ehe man ans Kaufen denken kann; inzwischen muß man vorsichtig sein, sich Entbehrungen auflegen; die Papiere können ja fallen. Ja, man kann eben im Leben nie thun, was man will, mit dieser weisen Bemerkung wurde die Rechnung geschlossen; was diese gute Sofie betrifft, wenn ich das große Los gewinne, so gebe ich ihr ganz sicher meinen alten Muff von grauem Pelz, er ist etwas von den Motten zerfressen, das ist wahr, aber wir sind ja auch nicht mehr jung, und sie hätte sich doch nie einen bessern anschaffen können.

Bierzehn Tage nach der Ziehung findet sich der gemeinschaftliche Freund wieder bei Frau K. ein. Sie ist zerstreut, ärgerlich und sagte endlich: Denken Sie nur, Sofie hat mir ganze drei Wochen nicht geschrieben! Glaube man nun noch an Freundschaft! Sie ist eine Täuschung wie Alles Andere... und ich wollte ihr doch meinen Muff von grauem Pelz geben, die Unanfbare!

# Hirdetmény.

A kuvini községhezánál gazdasági és hegy-rendügyi-nek elintézése végett **f. évi Augustus hó 4-én. reggeli 9 órakor** hegyeszkgyűlés fog tartatni, mire az illető kuvini szőlőbirtokosok ezennel meghivatnak.  
Kuvin, július 29-én 1867.

**Greffner János.**  
hegykapitány.

## Megjelent és kapható GOLSCHEIDER H.

könyvkereskedésében  
**ARADON,**  
a főtéren, Ackermann-féle házban:

### KOSSUTH LAJOS ORSZÁGGYŰLÉSI BESZÉDEI.

Kossuth Lajos arczképével.  
Második kiadás. — Ára 2 ft.

### A köztörvényhatósági önkormányzat biztosításáról. A szabadság híveinek.

Ára 80 kr.

### A börtönügy legújabb haladásai mind a küt- lömböző rendszerek elméletére, mind azoknak gyakorlati alkalmazására nézve, különös tekintettel Magyar- országra.

**Irta Bozóky Alajos.**  
Ára 1 ft. 60 kr.

### A magyar alkotmány újabb törvényei

az 1848-ki törvények módosítása.  
Kiegészítő jegyzetekkel.  
Ára 30 kr.

### esküdszékek

Magyarországban.  
Kézikönyv **Résó Ensel Sándor,** Pest,  
Pilis és Solt t. e. megyék központi t.  
ügyosztályánál s a t.  
Ára 1 ft. 50 kr.

### A peres ügyeken kívüli eljárás szabályai,

irománypéldákkal.  
Bírák, ügyvédek, községi jegyzők s a felek számára. — A felelős miniszterium általakuláláshoz alkalmazva.  
**Irta Kassay Adolf.** — Ára 1 ft. 2) kr.

### TÖRVÉNYEK és hivatalos rendeletek gyűjteménye,

a nemzeti felelős kormány vissza-  
állításától fogva. — Kiegészítő  
jegyzetekkel.

Szerkeszti **Ökröss Balint,** lites ügy-  
véd és magyar királyi igazságügyi mi-  
nisteri titkár.  
Első füzet. 1—34. sz. — Ára 50 kr.

### Miniszteri rendelet sajtóvétségek felett ítéendő esküdszékek felállítása iránt.

Ára 30 kr.

### ÉVNEGYEDI SZEMLE

a magyar társadalom, politika és  
közművelődés köréből.  
Szerkeszti **Gonda László.**  
Megjelenik évenként 6-8 füzet  
egy éven.  
Ára az évi folyamra 2 ft.  
Élévi folyamra 1 ft.

### A honvédelmi bizottmány KELETKEZÉSE

s a  
forradalom kitörése  
**1848-ban.**

Adalékul Magyarország ujabbkori történelemhez.  
**Irta Szeremlei Samu.**  
Ára 1 ft. 20 kr.

### BESZÉLYEK.

IRTA  
**TÓVÖLGYI TITUSZ.**  
Ára 1 ft.

### MAGYAR IRÓ KÜLFÖLDÖN.

**Irta Szent-Katolna.**  
Második olesó kiadás. — Két kötet. —  
Ára 3 ft.

### ARANY JÁNOS KISSEBB költeményei.

Egy kötetben.  
A költő arczképével.  
Második kiadás. — Ára kötve 2 ft.

### TOLDI ÉS TOLDI ESTÉJE.

Irta  
**ARANY JÁNOS.**  
Népszerű kiadás. — Ára kötve 80 kr.

### ARANY JÁNOS FURCSA HÖSKÖLTEMÉNYEI.

(Az elveszett alkotmány. — A  
nagyidai czigányok.)  
Ára 1 ft. 25 kr.

### Arany János elegyes költői darabjai.

Ára 1 ft. 25 kr.

### ARANY JÁNOS nagyobb elbeszélései.

2 kötet. — Ára 2 ft. 50 kr.

### OLAJÁG.

Elmélkedések, fohászok és imák.  
IRTA  
**TOMPA MIHÁLY.**  
Ára füzve 2 ft. 20 kr. — Diskótésben  
3 ft. 40 kr.

### Vasárnapi KÖNYVTÁR.

1856-, 1857- és 1858-ki évfolyam.  
Egy évfolyamnak ára 2 ft.

## Kundmachung.

Zufolge Beschlusses des Arader Wai-  
engerichtes vom 1. J. 3. 456, wird hie-  
mit kundgemacht, daß jeder Schuldner an  
die Waisenkassa von seiner Schuld jähr-  
lich 10 Procent in halbjährigen Amortisa-  
tions-Raten zu 5 Procent abzuzahlen ver-  
pflichtet ist, und sind von dieser Maßregel  
nur diejenigen Schuldner ausgenommen,  
die Darlehen unter 300 fl besitzen und  
bei denen vom Tage der Darlehens-Auf-  
nahme bis zum heutigen Tage 3 Jahre  
noch nicht verlossen sind. In Folge dessen  
werden alle jene Schuldner an die Wai-  
senkassa, die nicht in die obige Ausnahme  
gehören, hiezu amtlich aufgefordert, bis  
**1. September 1. J.** die erste 5-procentige  
Amortisations-Rate um so gewisser in die  
Waisenkassa einzuzahlen, da im Unterla-  
sungsfalle das ganze Darlehens-Capital  
geköndigt und eingehoben werden wird.  
Aus dem am 11. Juli 1867 abgehalte-  
nen Sitzung des Waisenrichters der kon.  
Freistadt Arad. (528—1,3)

## Bestbewährte Wanzen-Vertil- gungs-Kräuter- Essenz.

1 große Flasche 55 fr., 1 kleine  
Flasche 30 fr. sammt Binzel.  
**Unübertreffliches  
Fleckwasser.**  
um in wenigen Minuten aus jedem beliebigen  
Stoff alle Flecken herauszubringen  
1 große Flasche 35 fr., 1 kleine  
Flasche 25 fr., (523—2,3)

## Johann Tedeschi in Arad.

**E**ine möblierte Wohnung,  
bestehend aus 1 Wohn-  
und 1 Schlafzimmer, dann  
1 Zimmer für den Die-  
ner, welches auch separ-  
irt gelassen sein kann  
wird vom **1. August**  
an, auf **3 Monate** zu mieten  
gesucht. Es wäre erwünscht aber  
nicht unerlässlich, wenn mit dieser  
Wohnung zugleich auch 1 Stall für  
3 Pferde vom oben bezeichneten Ter-  
mine an gemietet werden könnte.  
Geneigte Anträge wolle man ge-  
fälligt an die Administration dieses  
Blattes Winkler'sches Neugebäude,  
bekannt geben. (521—3,3)

## Bermietbung.

Eine Wohnung im 1-ten Stock,  
bestehend aus 6 Zimmern, Küche,  
Speis, Holzlage, Boden, Keller und  
Kellermagazin, ist vom **1. Sep-  
tember 1. J.** an zu vermieten  
in der Judengasse Nr. 2. (524—2,3)

## Ein Practicant wird aufzunehmen gesucht bei Hermann Elias, Kirchengasse in Arad

(520—2,4)

## Auszug



## Haupt-Versendungs-Depôt en gros et en detail:

In Arad bei Herrn **J. de Schwelengreber,** Friseur im Sparcassengebäude.  
In Pest bei Herrn **J. von Töröt,** Apotheker, Königsgasse; Parfumeur, Friseur und f. f. Privilegiums-  
Inhaber in **Wien.**

## Grundbesitz- Verkauf.

Die ungefähr eine halbe Meile von Arad entfernt liegende, 3500 Joch 4 1100 □  
Klafter enthaltende, größtentheils aus Ackergrund bestehende **Szentpáler Pushta**  
ist entweder im Ganzen oder auch in kleineren Parcellen auf immerwährende  
Zeiten zu verkaufen.  
Die Bedingungen können bei dem Gefertigten, als Bevollmächtigten des Eigen-  
thümers, nach dem **10. August 1. J.** eingesehen und kann im Einigungsfalle  
mit demselben auch der Vertrag rechtsaltig abgeschlossen werden.  
Insofern Kaufstücker das Gut auch vor dem erwählten Tage, bis wann der  
Gefertigte von Arad entfernt sein wird, zu besichtigen wünschten, so wird Herr **Zi-  
mon Hirschmann** — wohnt in Almás-Gratos, nächst Kurtes im Arader Comitai —  
daselbe statt des Gefertigten den sich Meldenden zeigen.  
Zu bemerken ist, daß dem Käufer des ganzen Complexes, oder eines großen  
Antheils, vor dem Käufer eines kleineren Antheiles ein Vorzug und gewisse Vor-  
theile eingeräumt werden.  
Arad, 15. Juli 1867.

(493—9,9)

## Gebr. Bettelheim und H. Goldscheider in Arad:

## Mexiko Republik und Kaiserreich. Politisch-socialer Roman aus der Gegenwart

von  
**Arthur Storch.**  
Dieser Original-Roman erscheint in 20 Lieferungen von je 3 Bogen in  
schöner großer Octavformat, jede Lieferung mit einem großen effektvollen  
Bild in illustrierten Umschlag gehestet.  
Preis jeder Lieferung nur **25 fr. österr. Währ.**  
Die erschütternde Catastrophe, mit welcher das junge Kaiserreich in Mexiko  
ein blutiges Ende nahm, lenkt die Blicke der ganzen Welt nach jenen Gegen-  
den, wo vor Kurzem Tausende von Oesterreichs tapferen Söhnen unter Leitung  
ihres ritterlichen Führers für Recht und Ordnung, diese höchsten Güter der Ci-  
vilisation, heldenmüthig gekämpft haben.  
Diese weltgeschichtliche Episode von hohem Interesse behandelt der Roman:  
Mexiko oder Republik und Kaiserreich, in ebenso anziehender als wahrheits-  
getreuer Weise auf Grund der zuverlässigsten und reichhaltigsten Quellen,  
und wichtigen, bisher verborgen gehaltenen Dokumenten.  
Lieferung 1 und 2 von Mexiko oder Republik und Kaiserreich ist  
bereits in allen Buchhandlungen vorrätig.  
Die pl. t. Abnehmer des ganzen Werkes erhalten gegen eine geringe  
Nachzahlung von 50 fr. ein prachtvoll ausgeführtes Prämienblatt:  
Portrait-Gallerie berühmter Charaktere aus Mexiko's Kampf um Re-  
publik und Kaiserreich, eine willkommene Zierde für jedes Zimmer.  
**A. Hartleben's Verlag in Wien.**

## Öffentliche Anerkennung.

Am 20. November 1866 versicherte mein seliger Bruder, Herr  
Georg v. Pópa, gewesener Obergespan des Arader Comitates, beim  
**„OESTERR. GRESHAM-“**  
Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherung, auf sein Leben die  
Summe von

## Gulden Drei Tausend,

durch die Hauptagentur in Arad bei Herrn Lazar Löwy & Comp.  
Schon nach der ersten eingezahlten Prämie erfolgte das Ableben des  
Versicherten.  
Die Repräsentanz dieser Anstalt, die Herren **BRÜDER ALT-  
MANN** in Pest, ließ mir sofort die volle versicherte Summe mit der  
größten Bereitwilligkeit auszahlen.  
Durch solch coulantem Vorgehen dieses Institutes, fühle ich mich  
veranlaßt, öffentlich meinen Dank auszusprechen und diese ausgezeich-  
nete Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Jedermann auf das Wärmste zu  
empfehlen.  
Arad, am 20. Juli 1867. (526—1)  
**Florian Varga,** Anna Varga,  
Schwager des Verstorbenen. geborene Pópa.

## Reseda-Kraft-Pomade

zur Conservirung der Kopfschaare.  
Preis: 1 Tiegel mit eleganter Ausstattung in Alabasterglas 1 fl., als  
Cosmétique in Stangen zu 30 fr.

## Schönheits-Milch,

besonders für Damen, zur  
Verschönerung des Teints  
und zum Schutze gegen  
Sonnenbrand, wie auch  
für Herren, um das Brennen nach dem Rasieren zu verhüten; pr. Flacon 40 fr.  
echt französische Kopfschuppen-Vertil-  
gungs-Essenz, pr. Flacon 1 fl. 8. W.

## Eau Athénienne,

Auswärtige Bestellungen werden gegen den eingeschickten Betrag  
nebst 10 fr. für Emballage oder mit Postnachnahme schnellstens befördert.

In Arad bei Herrn **J. de Schwelengreber,** Friseur im Sparcassengebäude.  
In Pest bei Herrn **J. von Töröt,** Apotheker, Königsgasse; Parfumeur, Friseur und f. f. Privilegiums-  
Inhaber in **Wien.**